

Creditreform Dresden Aumüller KG

Augsburger Straße 4
01309 Dresden

Thomas Schulz
Telefon +49 351 44 44 500
t.schulz@dresden.creditreform.de
www.creditreform.de/dresden

Presseinformation

Wirtschaftslage und Finanzierung im Mittelstand in Sachsen, Herbst 2023

Bankkredite wenig gefragt

Die Zinswende hat erhebliche Folgen für die Finanzierung der kleinen und mittleren Unternehmen. Eine deutliche Mehrheit der Unternehmen (68,2 Prozent) berichtete aktuell von verschärften Finanzierungsbedingungen. Vorrangig betrifft das die Höhe der Zinsen (93,3 Prozent). Aber auch strengere Anforderungen der Banken an die Sicherheiten erschwerten die Finanzierung (46,7 Prozent). Zum Teil wurde der Kreditantrag aber auch ganz abgelehnt (13,3 Prozent der Befragten).

Dabei war der Bedarf an Unternehmenskrediten zuletzt eher rückläufig. Die schwächere Konjunktur, aber auch die schwierigen Kreditkonditionen ließen die Finanzierungsnachfrage im Mittelstand einbrechen. So haben nur 17,7 Prozent der befragten Firmen in Sachsen in den letzten Monaten ein Darlehen beantragt (Deutschland: 21,3 Pro-

zent). In allen Wirtschaftsbereichen war die Kreditnachfrage rückläufig. Besonders verhalten war das Verarbeitende Gewerbe – nur 9,1 Prozent der Unternehmen wollten hier einen Kredit.

Falls die Zinsen weiter steigen bzw. auf hohem Niveau verbleiben sollten, wird die Nachfrage nach Bankfinanzierungen wohl weiter zurückgehen. 56,5 Prozent der sächsischen Unternehmen wollen dann auf jeden Fall auf einen Kreditantrag verzichten (Deutschland: 56,2 Prozent).

Benötigt werden im sächsischen Mittelstand derzeit vorrangig mittel- und kurzfristige Kredite. Darlehen mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr wurden von 31,8 Prozent der Befragten beantragt, Laufzeiten von bis zu fünf Jahren von 40,9 Prozent der Befragten. Langfristige Kredite (über fünf Jahre) waren bei den aktuell hohen Zinsen dagegen weniger gefragt (27,3 Prozent), wohl auch, weil Investitionen zurückgestellt wurden.

(ca. 1.800 Zeichen)

Dresden, 05. Oktober 2023